



EIDGENÖSSISCHES DÉPARTEMENT  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN  
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES  
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

o.713-845.21 - SLR/LAB/POC - 2

Bern, 25. November 1991

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen  
Prière de rappeler cette référence dans la réponse  
Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

## Protokoll der Informations- und Konzertierungstagung Bundesverwaltung - NGOs \*

### 1. Eröffnung der Sitzung

Botschafter Keusch unterstrich in seinen Eröffnungsworten den globalen Charakter der UNCED-Konferenz in Rio im Juni 1992. Ziel des heutigen Treffens sei es, verwaltungsexterne Kreise über den Stand der Arbeiten zu informieren und eine mögliche Zusammenarbeit zu diskutieren.

### 2. Stand der Arbeit im UNCED Vorbereitungsprozess

Der Koordinator für die UNCED in der Bundesverwaltung, Herr C.-G. Ducret, berichtete über den aktuellen Stand der Verhandlungen.

Bis zum heutigen Tag sind drei Sessionen des Vorbereitungskomitees (PrepCom) zur Vorbereitung der UNCED im Rahmen der UNO abgehalten worden. Struktur und Richtung der Konferenz sind festgelegt, so dass die 4. Session des PrepCom sich ganz auf die Verhandlung der Substanz konzentrieren wird.

Im Laufe des Vorbereitungsprozesses hat sich gezeigt, dass die sogenannte "cross-sectorial issues" eine zentrale Bedeutung einnehmen. Dies hat sich für die Schweiz dahingehend manifestiert, dass heute 15 verschiedene Bundesämter aus allen Departementen an der Vorbereitung der Rio-Konferenz beteiligt sind. Zu diesem Zweck wurden 7 thematisch verschiedene Arbeitsgruppen unter der Führung einer Koordinationsgruppe gebildet (siehe Anhang II). Als Ergebnis der UNCED wird folgendes erwartet:

- eine Erdcharta (vergleichbar mit der Menschenrechtserklärung)
- die Agenda 21
- Institutionelle Stärkung namentlich des Systems der Vereinten Nationen im Bereich Umwelt/Entwicklung

\*Teilnehmerliste siehe Anhang

Neben den eigentlichen NGO's, den Basisorganisationen in den Bereichen Umwelt und Entwicklung, sind auch Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften, Wissenschaftsinstitute und kirchliche Institutionen eingeladen worden.



---

## - 2 Konventionen (Klimakonvention, Konvention zur Erhaltung der Artenvielfalt)

Die Schweiz misst den durch die UNCED ausgelösten Prozessen grösste Bedeutung zu.

Allerdings muss sie sich angesichts der Komplexität der Thematik auf eine beschränkte Zahl von Schwerpunkten konzentrieren. (Liste der Prioritäten siehe Anhang III).

### **3. Stellungnahmen und Fragen verwaltungsexterner Kreise**

Die NGO's bezeichneten die Umweltprobleme als zentrale Frage der Zukunft. Als Konsequenz müsse die Wirtschaftsweise der Industrieländer umorientiert werden. Es wurde eine Förderung der selbständigen Entwicklung, gerechtere Handelsbeziehungen und ein besserer Marktzugang für die Entwicklungsländer gefordert. Aber auch die Entwicklungsländer selbst sollten ihre Umweltverantwortung wahrnehmen. Notwendig sei eine ganzheitliche Betrachtungsweise der Umwelt- und Entwicklungsproblematik, im Süden wie auch im Norden. Die NGO's fordern einen Zugang zu den Strukturen durch die Aufnahme in die Schweizer Delegation sowie einen regelmässigen Informationsaustausch. Von Seiten der Verwaltung wird eine Teilnahme der NGO's am Meinungsbildungsprozess zur Erarbeitung einer Schweizer Position ausdrücklich gewünscht, jedoch wird über die Frage einer allfälligen Aufnahme von NGO-Vertretern in die Verhandlungsdelegation zu einem späteren Zeitpunkt entschieden. Hingegen sind Konsultationen zwischen verwaltungsexternen Kreisen und den verschiedenen Untergruppen jederzeit möglich (Eine Liste der Kontaktpersonen in der Verwaltung befindet sich in Anhang II).

### **4. Nationaler Bericht**

Das BUWAL gibt bekannt, dass der Nationale Bericht in seiner Rohfassung bis Mitte Dezember vorliegt. Die NGO's werden eingeladen, Diskussionsbeiträge zur Erstellung der Schlussfassung auszuarbeiten. Zur Zeit ist noch offen, in welcher Form der Nationale Bericht veröffentlicht wird, ob als Bundesratsbericht oder als Bericht des BUWAL.

### **5. Strukturierung der Zusammenarbeit Verwaltung - NGO's**

Die Bildung einer NGO-Koordinationsstelle, in der verschiedene Interessengruppen im Bereich Umwelt und Entwicklung zusammengefasst sind, ist notwendig und wird von der Verwaltung begrüsst. Bezüglich der Finanzierung bestehen allerdings noch Probleme und die NGO's bitten den Bund um Unterstützung. Die NGO's überreichten der Verwaltung ein Papier, in dem ihre Vorstellungen einer UNCED-Koordinationsstelle festgehalten sind (siehe Anhang IV)\*. Von Verwaltungsseite wird angeregt, innerhalb der NGO's im Sinne einer effizienten Zusammenarbeit Ansprechpartner zu bestimmen. Nach einer Konsultation unter den anwesenden NGO-Vertretern werden die Akademie der Wissenschaft und die UNCED-Infocord als Ansprechpartner genannt. Der Informations- und Meinungsaustausch zwischen

---

\* Ein weiteres nach der Informationstagung ausgearbeitetes Papier betreffend der Beteiligung von NGO's am UNCED-Prozess befindet sich ebenfalls im Anhang IV.

Verwaltung und NGO's kann in Form von Hearings oder z.B. eines Wochendseminars stattfinden. Allerdings muss dies vor Ende Januar 1992 geschehen, da bis zu diesem Zeitpunkt die Haltung der Schweiz für die 4. Session des PrepCom festgelegt sein sollte.

## **6. Information betreffend die Verhandlungen über die Klimakonvention**

Die Geschichte und die Struktur der Klimaverhandlungen werden kurz skizziert. In den Verhandlungen treten verschiedene Interessengruppen auf, wobei die Schweiz zusammen mit den Staaten der EFTA und der EG eine gemeinsame politische Position vertritt. Die Basis der Schweizer Haltung ist in der Eröffnungsansprache des damaligen Bundespräsidenten Koller anlässlich der zweiten Weltklimakonferenz in Genf (6. November 1990) dargelegt (Anhang V).

Als Langzeitziel verfolgt die Schweiz eine Festlegung der Emissionen auf einem nicht-schädlichen Niveau und bekennt sich zum Prinzip der gemeinsamen und differenzierten Verpflichtungen (common and differentiated commitments). Die angestrebte Stabilisierung der CO<sub>2</sub> Emissionen auf dem Niveau von 1990 bis zum Jahre 2000 wird als unabdingbarer erster Schritt angesehen. Die Haltung bezüglich "tradeable emission permits" ist zur Zeit noch nicht festgelegt, doch es bestehen Zweifel, ob ein solches System global funktionieren würde. Die Verhandlungen treten nun in ihre entscheidende Phase und es müssen noch zentrale Probleme wie etwa der Vollzug der beschlossenen Massnahmen oder Festlegung der Finanzierungsmechanismen gelöst werden.

## **7. Information betreffend die Verhandlungen über die Konvention zur Erhaltung der Artenvielfalt**

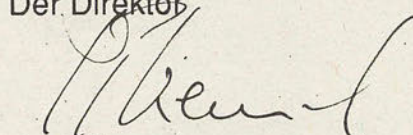
Parallel zu den Verhandlungen über die Klimakonvention laufen diejenigen über die Erhaltung der Artenvielfalt. Zentrale Probleme sind hier Fragen des Technologietransfers für eine nachhaltige Entwicklung und der Finanzierungsmechanismen. Wichtige Teilaspekte stellen der Schutz des geistigen Eigentums sowie grundlegende Fragen im Bereich der Biotechnologie dar. Die Schweiz hat bezüglich der Patentierung lebender Organismen zur Zeit noch keine festgelegte Position.

## **8. Ausblick**

Bis Ende Januar 1992 sollten die konsolidierten Schweizer Positionen für die Verhandlungen an der 4. Session des PrepCom, die vom 2. März bis zum 4. April in New York stattfinden, feststehen. Für den 13. Februar 1992 ist eine weitere Tagung zwecks Meinungs- und Informationsaustausches zwischen der Bundesverwaltung und verwaltungsexternen Kreisen geplant. Es ist nicht auszuschliessen, dass vor der UNCED in Rio (1. - 12. Juni 1992) eine weitere, ausserordentliche Session des PrepCom (18. - 31. Mai) stattfinden wird.

DIREKTION FÜR INTERNATIONALE ORGANISATIONEN

Der Direktor



J.-P. Keusch

## Anhang I

### Teilnehmerliste

#### a) Bundesverwaltung

EDA/DIO: Herr J.-P. Keusch, Botschafter (Vorsitz)  
Herr J. Leutert, Minister  
Herr C.-G. Ducret (Koordinator)  
Herr T. Litscher  
Herr S. Husy  
Frau B. Latif (Protokoll)  
Herr R. Stalder (Protokoll)  
Frau G. Eigensatz

EDA/DEH: Herr J.-F. Giovannini, Vizedirektor  
Herr O. Chave  
Herr J. Benz  
Herr J.-B. Dubois

EDI/BUWAL: Herr A. Antonietti, Vizedirektor  
Herr W. Schmid, Vizedirektor  
Frau P. Morand Francis  
Herr R. Lamb

EVD/BAWI: Herr C. Häberli

EVD/BIGA: Herr P. Brandt

EJPD/BAGE: Frau C. Mettraux  
Herr P. Baechtold

b) Verwaltungsexterne Gruppen

Name :	Organisation	Adresse
Rolli Mariellise	CNG (Christlichnationaler Gewerkschaftsbund)	Hopfenweg 21 3007 Bern
Hänni Hans	PROCLIM	Hirschengraben 11 3001 Bern
Witz Andreas	Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften	Hirschengraben 11 3001 Bern
Ducommun Gil	Oekozentrum Langenbruck/AGRECOL	4438 Langenbruck Tel. 062/60 14 20 Fax. 062/60 16 40
	BEAULIEU-Bewegung	Postfach 5401, 3001 Bern Tel. 031/22 99 27
Schäfer-Guignier Otto	Communauté Oecuménique de travail Eglise et environnement	Case postale 7449 3001 Berne Tél. 031/24 36 96 Fax 031/24 70 05
	Institut für Sozialethik des SEK	Sulgenauweg 26 3000 Bern 23
	Schweiz. Nationalkommission Justitia et Pax	Effingerstrasse 11 Postfach, 3001 Bern

Bächler Günther	Schweiz. Friedensstiftung Bern	Engenhaldenstrasse 4P Postfach, 3001 Bern Tel. 23 68 58 Fax 24 80 10
Meyer Konrad	WWF-Schweiz	Postfach, 8037 Zürich  Tel. 01/272 20 44 Fax 01/272 28 44
Riesen Bruno	SWISSAID	Jubiläumsstrasse 60 3000 Bern 6 Tel. 031/44 95 55
Schümperli Catherine	Déclaration de Berne Secrétaire permanente	Case postale 81 11, chemin Boston 1000 Lausanne Tél. 021/24 54 17 Fax 021/24 54 19
	Fédération genevoise de coopération (FGC) Membre du conseil	10, rue de Richemont 1201 Genève
Grünenfelder Hans-Peter	Stiftung Pro Specie Rara	Schneebergstrasse 17 9000 St. Gallen Tel. 071/22 74 10 Fax 071/22 74 40
Bartlome Jürg E.	Energieforum Schweiz	Postfach, 3000 Bern 7 Tel. 031/21 04 31 Fax 031/22 64 32
Grob, G.R., Prés.	CMDC (World Energy Coalition)	Kellerweg 38, 8055 Zürich Fax 01/463 02 52

Glogger Beat	Schweizer Fernsehen TV DRS	Postfach, 8052 Zürich Fax 01/305 59 10
Arter Alex	SCAT/HSG (Swiss Center for Appropriate Technology/Hochschule St. Gallen)	Tigerbergstrasse 2 9000 St. Gallen Fax 071/22 46 56
Gamma Richard	SGCI (Schweiz. Gesellschaft für chemische Industrie)	Postfach, 8035 Zürich Fax 01/363 10 18
Juen Christoph	SHIV (Vorort)	Postfach, 8034 Zürich Fax 01/382 23 32
Vonäsch Brigitte	INCOMINDIOS Schweiz	Schützenmattstrasse 37 4051 Basel Fax 061/272 71 81
Schmied B.	ANTIGENA	c/o Frauenzentrum Mattengasse 27 8005 Zürich
Carera Mario	CT Swissaid/Action de carème/ Pain pour le prochain/Helvetas	Chemin Epinettes 10 1007 Lausanne Tél. 021/ 26 13 60 Fax 021/617 43 52
Heini Claude	Das Hunger Projekt	1, rue de Varembe Case postale 35 1211 Genève 20 Tél. 022/734 65 19 Fax 022/733 92 03
	Le Projet Faim	Forchstrasse 34 8008 Zürich Tel. 01/383 88 37 P 01/923 32 84 Fax 01/383 47 82

---

Galland Pierre	SBN/LSPN	Postfach, 4020 Basel Fax 061/312 74 47
Enderlin Cavigelli Regula	Koordinationsstelle für Allgemeine Oekologie Universität Bern	Monbijoustrasse 45 A 3000 Bern Tel. 65 39 51
Horat Sylvia	Aktion Finanzplatz Schweiz-Dritte Welt	Mühlemattstrasse 31 3007 Bern Tel. 46 20 00 Fax 46 .. ..
Dettwiler Christa	Greenpeace Schweiz	Postfach 276, 8026 Zürich Tel. 01/241 34 41 Fax 01/241 38 21
Bürgi Dieter	Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz	Postfach, 8032 Zürich Tel. 01/251 28 26 Fax 01/251 29 41
Ettlin Jost	UNCED-NRO-INFOCORD	Sandrainstrasse 50 3007 Bern Tel. 031/45 62 46 Fax dito
Bichsel Anne	Arbeitsgemeinschaft SWISSAID/ Fastenopfer/Brot für alle/ HELVETAS	Giessereiweg 9 Postfach 6735 3001 Bern Tel. 45 54 12 Fax 45 14 11

---



## Vorbereitung auf die Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (UNCED'92)

Nachstehend die für die einzelnen Themen verantwortlichen Aemter in der Bundesverwaltung:

<u>Aufgaben:</u>	<u>Departement:</u>	<u>Amt:</u>	<u>zuständige Person:</u>	<u>Telefon:</u>
Gesamte Koordination	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten	Direktion für Internationale Organisationen (DIO), Sektion internationale Umweltangelegenheiten	Dr. Claude-G. Ducret Sektionschef	031/61 38 62
Untergruppe: Nord/Süd	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten	Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe (DEH)	Hr. Olivier Chave	031/61 34 94
	Eidg. Volkswirtschaftsdepartement	Bundesamt für Aussenwirtschaft	Dr. Christian Häberli Sektionschef	031/61 22 53
Untergruppe Institutionelle und juristische Fragen	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten	Direktion für Internationale Organisationen (DIO) Sektion internationale Umweltangelegenheiten	Dr. Stephan Husy	031/61 35 52
Untergruppe Biodiversitäten und Biotechnologie	Eidg. Departement des Innern	Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL)	Hr. Robert Lamb	031/61 92 97
Untergruppe Abfälle und chemische Produkte	Eidg. Departement des Innern	Bundesamt für Umwelt Wald und Landschaft (BUWAL)	Dr. Raymond Cléménçon	031/61 93 86
Untergruppe Wald und natürliche Ressourcen	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten	Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe (DEH)	Hr. Theodor Wiederkehr Dienstchef	031/61 31 73
Untergruppe Klima	Eidg. Departement des Innern	Bundesamt für Umwelt Wald und Landschaft (BUWAL)	Frau Dr. Pascal Morand Francis	031/61 68 62
Untergruppe Nationaler Bericht	Eidg. Departement des Innern	Bundesamt für Umwelt Wald und Landschaft (BUWAL)	Dr. Raymond Cléménçon	031/61 93 86

## Critères et priorités pour la Suisse

### 1. Critères proposés pour le choix des priorités :

- importance pour UNCED;
- importance pour les pays en développement;
- importance pour la politique intérieure et étrangère de la Suisse;
- capacité de l'administration à élaborer des positions.

### 2. Priorités (centres de gravité)

#### a) obligatoires

- sectorielles :
  - . climat;
  - . diversité biologique, biotechnologie;
  - . rapport national;
- horizontales :
  - . Earth charter;
  - . Agenda 21;
  - . réforme de l'ONU;
  - . règlement des différends;
  - . financement - additionnalité - conditionnalité;
  - . transfert de technologie et propriété intellectuelle;
  - . commerce et économie internationale;
  - . endettement, ajustements structurels.

#### b) à discuter (quelques exemples)

- sectorielles :
  - . agriculture;
  - . déchets;
  - . forêts;
  - . eaux douces;
  - . mers, ressources marines, Antarctique;
  - . montagnes;
  - . désertification;
- horizontales :
  - . démographie;
  - . éducation, culture, recherche;
  - . femmes;
  - . minorités, populations locales;
  - . technologies appropriées;
  - . énergie, (sources renouvelables, nucléaire, ...);
  - . transports;
  - . urbanisation;
  - . sociétés multinationales;
  - . mécanismes de vérification;
  - . souveraineté nationale;
  - . droit d'intervention.

## ANHANG IV

EDA - DIO  
 Sektion Umweltangelegenheiten  
 Herrn C-G. Ducret  
 Gutengasse 5

14. November 1991

3003 Bern

Sehr geehrter Herr Ducret

Wir begrüßen die Tatsache, dass Sie die Nicht-Regierungs-Organisationen (NROs) nun auch in den Vorbereitungsprozess für UNCED einbeziehen wollen. Verschiedene NROs haben die Grundsatzserklärungen der UNO und des UNCED-Generalsekretariats, die einen breiten Einbezug gerade der nichtstaatlichen und verwaltungsexternen Organisationen auf nationaler (und internationaler) Ebene fordern, schon frühzeitig ernstgenommen.

Seit einiger Zeit sind Bemühungen im Gange, eine UNCED-Koordinationsstelle aufzubauen. Sie soll als Informations-Drehscheibe funktionieren, als Ansprechpartnerin für Bundesstellen und für NROs. Sie soll zudem Öffentlichkeitsarbeit leisten, fachliche Beratung anbieten und den gesamten UNCED-Prozess der Regierungsstellen aufmerksam begleiten.

Die Koordinationsstelle plant u.a. auch Projekte wie

- Übersetzungen relevanter (von verschiedenen NROs erarbeiteten) Publikationen
- Podiumsdiskussionen
- Presseinformationen
- Publikationen zu UNCED-relevanten Themen

Ein Teil der Finanzierung dieser Koordinationsstelle haben die NROs bereits aufgebracht - er reicht aber nicht aus, um echte Partizipation und systematische Arbeit im UNCED-Prozess zu gewährleisten.

Da die Resultate dieser Umwelt- und Entwicklungskonferenz für den Planeten von weitreichender Bedeutung sein werden, ist das Mitarbeiten und Mitdenken vor allem auch von nichtstaatlichen Organisationen, die sich professionell mit diesen Themen befassen, entscheidend. Wie Herr Keusch in der Einladung zur Konferenz vom 14. November 1991 schreibt, lassen sich die im Rahmen der UNCED aufgeworfenen Probleme tatsächlich nur gemeinsam anpacken.

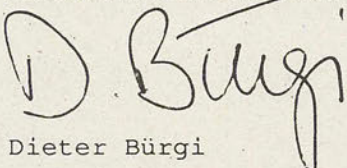
Dazu brauchen wir finanzielle Unterstützung, Ihre Unterstützung. Herr Dieter Bürgi, Geschäftsführer der Schweizerischen Gesellschaft für Umweltschutz (SGU), Merkurstrasse 45, 8032 Zürich, Tel. 01 - 251 28 26, steht Ihnen gerne zur Klärung weiterer Fragen als Gesprächspartner zur Verfügung.

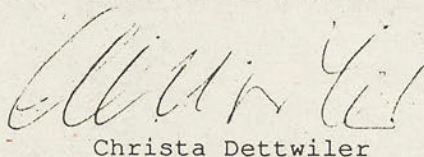
Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung. Mit der Hoffnung auf eine fruchtbare Zusammenarbeit, grüssen wir Sie freundlich.

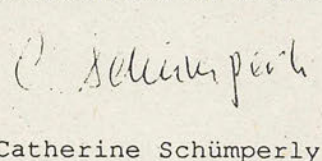
SCHWEIZ.GES.FÜR UMWELTSCHUTZ

GREENPEACE SCHWEIZ

DECLARATION DE BERNE

  
 Dieter Bürgi

  
 Christa Dettwiler

  
 Catherine Schümperly

**ARBEITSGEMEINSCHAFT SWISSAID/FASTENOPFER/BROT FÜR ALLE/HELVETAS  
 COMMUNAUTE DE TRAVAIL SWISSAID/ACTION DE CAREME/PAIN POUR LE PROCHAIN/HELVETAS  
 COMUNITA DI LAVORO SWISSAID/SACRIFICIO QUARESIMALE/PANE PER I FRATELLI/HELVETAS  
 SWISS AID AGENCIES COALITION**

Giessereiweg 9  
 3007 Bern  
 Switzerland

Tel 031/45 54 11 Geschäftsstelle  
 45 54 12 Entwicklungspolitik  
 45 54 13 Entschuldung/Désendettement  
 45 54 14 InfoSüd

Fax 031/45 14 11

Herrn Botschafter J.-P. Keusch  
 Direktor der Direktion für  
 Internationale Organisationen  
 Bundeshaus West

3003 Bern

Bern, den 19. November 1991

Vorgehensvorschlag der Nichtregierungsorganisationen zur Beteiligung am UNCED-Process vom  
 14. November 1991

Sehr geehrter Herr Botschafter Keusch

Im Namen der am 14. November anwesenden Basisorganisationen und wissenschaftlichen Organisationen möchte ich Ihnen für die Durchführung der Informationsveranstaltung zu UNCED vom 14. November herzlich danken. Wir begrüßen die Bereitschaft der zuständigen Bundesstellen zum Informationsaustausch sehr. Die gute Stimmung, die am letzten Donnerstag herrschte, deutet auf eine fruchtbare künftige Zusammenarbeit hin.

Als Sprecherin der Diskussionsrunde der Basisorganisationen und der wissenschaftlichen Organisationen möchte ich den Vorgehensvorschlag der Gruppe kurz zusammenfassen. Die am 14. November Anwesenden haben sich darüber geeinigt, dass es zwei Koordinationsstellen auf unserer Seite geben soll und damit **zwei Ansprechpartner** für die Administration. Dies sind:

1. Die **UNCED-INFOCORD-Drehscheibe** für alle am UNCED-Prozess interessierten Organisationen aus den Bereichen Umwelt, Entwicklung, Landwirtschaft, Tierschutz, Menschenrechte, Frauen und Konsumenten. Kontaktperson ist vorläufig **Herr Dieter Bürgi** (Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz, Merkurstr. 45, Postfach 124A, 8032 Zürich; Tel.: 01 251 28 26, Fax: 01 251 29 41)
2. Die **Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (SANW)** für alle Organisationen aus dem wissenschaftlichen Bereich. Kontaktperson ist **Herr Andreas Witz** (Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften, Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3001 Bern; Tel.: 031 22 33 75).

Für die gemeinsame Weiterarbeit schlagen wir vor, dass die Administration für jede der sieben internen Arbeitsgruppen zu UNCED je zwei Begegnungen in Form von Sitzungen oder Wochenendseminaren organisiert. Unsere Koordinationsstellen — die UNCED-INFOCORD-Drehscheibe und die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften — werden darum besorgt sein, je 4 bis 5 Fachleute an diese Begegnungen zu delegieren. Die Begegnungen sollten vor der Festlegung der Schweizer Position für PrepCom 4 (d.h. voraussichtlich vor Ende Januar) stattfinden.

Wir würden es sehr schätzen, wenn die Arbeitsgruppen uns so bald wie möglich die Termine der Begegnungen bekanntgeben und uns frühzeitig die relevanten Unterlagen zu den jeweiligen Schwerpunktthemen zustellen könnten. Es ist nicht unsere Absicht, die Arbeitsgruppen zusätzlich

zu belasten. Wir schätzen einen einfachen und offenen Dialog viel mehr als eine aufwendig vorbereitete Veranstaltung.

Im weiteren ist die Gruppe überzeugt, dass eine Sensibilisierung der schweizerischen Bevölkerung für die UNCED-Themen notwendig ist und dass die Öffentlichkeitsarbeit des Bundes über eine Berichterstattung zum Konferenzverlauf hinausgehen sollte. Zur Besprechung einer möglichen Zusammenarbeit mit privaten Organisationen soll mit den zwei Koordinationsstellen Kontakt aufgenommen werden.

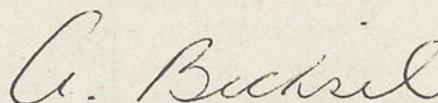
Die folgenden Anliegen sind diejenigen der UNCED-INFOCORD-Drehscheibe. Die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften wird sich in einem separaten Schreiben mit ihren Anliegen an Sie wenden.

Wir erachten es als sehr wichtig, dass je ein Vertreter oder eine Vertreterin aus den Bereichen Umwelt und Entwicklung die Ereignisse am vierten und allenfalls fünften PrepCom sowie an der Konferenz in Rio de Janeiro verfolgen können. Die geeignetste Form einer akkreditierten Partizipation in New York und in Rio wird sich nach den juristischen Möglichkeiten richten müssen. Wir sind überzeugt, dass eine Teilnahme unsererseits in beiderseitigem Interesse liegt und ersuchen um eine Übernahme der Reise- und Aufenthaltsspesen seitens der Regierung, wie dies bei der Zweiten Weltklimakonferenz vom November 1990 der Fall war.

Die Zeit drängt. Die UNCED-INFOCORD-Drehscheibe kann erst auf die Beine gestellt werden, wenn die entsprechenden personellen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung stehen. Ein finanzieller Beitrag seitens der Administration ist unerlässlich. In diesem Zusammenhang weisen wir auf den Brief vom 14. November an Herrn Ducret (siehe Beilage) hin. Als vorläufiger Vertreter der UNCED-INFOCORD-Drehscheibe bitten wir Sie, mit Herrn Dieter Bürgi Kontakt aufzunehmen, um die Detailfragen zu klären.

Nochmals danken wir Ihnen für die Bereitschaft der Administration zur Zusammenarbeit und freuen uns auf einen fruchtbaren Austausch.

Mit freundlichen Grüßen



Anne Bichsel  
Entwicklungspolitische Koordination

Beilage erwähnt

Aus der Eröffnungsansprache von Bundespräsident Koller  
an der Zweiten Weltklimakonferenz, Genf, 6. November 1990

## ANHANG V

... il incombe tout d'abord aux pays industrialisés qui, faut-il encore le souligner, sont les principaux responsables des pollutions de tous ordres, de réduire leurs émissions de gaz à effet de serre, et en particulier de gaz carbonique. ...

La Suisse est déterminée à prendre ses responsabilités et mettra en oeuvre les mesures qui s'imposent, notamment pour réduire ses émissions de gaz carbonique. Elle s'est fixé pour objectif minimal de stabiliser ces émissions d'ici à l'an 2000 au niveau de 1990, et accordera à cette fin la priorité à des mesures d'économies d'énergie et d'accroissement de l'efficacité sur le plan énergétique.

De plus, le Conseil fédéral a l'intention d'introduire une taxe sur les émissions de gaz carbonique, ce qui devrait contribuer de manière non négligeable à stabiliser la consommation des combustibles et carburants fossiles.

Nos experts étudient en ce moment la faisabilité et les coûts d'une réduction des émissions de gaz carbonique de 20 % d'ici à l'année 2005 et de 50 % d'ici à 2025. Une fois qu'il aura pris connaissance des résultats de ces études, qui sont attendus pour l'été 1991, le Conseil fédéral arrêtera un plan d'action destiné à renforcer les mesures de réduction déjà prises.

Les pays industrialisés doivent encore renforcer et élargir leur coopération avec les pays en développement. Il s'agit de soutenir leurs efforts dans la lutte contre la pauvreté, la malnutrition et tous les autres facteurs qui sont à l'origine de multiples atteintes à leur base écologique. Il importe à cet égard de mettre à disposition des pays en développement des ressources financières additionnelles afin qu'ils puissent, eux aussi, assumer leur responsabilité en participant à l'effort global qui sera accompli en vue d'enrayer le réchauffement de la planète.

Cet effort implique, notamment, l'utilisation efficace des ressources naturelles et énergétiques et la gestion durable des forêts tropicales. A cette fin, nous, pays industrialisés, nous devons promouvoir le transfert vers les pays en développement et les pays d'Europe de l'Est des technologies les plus efficaces, afin que ces pays assurent leur développement économique tout en maîtrisant leurs émissions de gaz à effet de serre.

Des impulsions nouvelles et essentielles à cette coopération seront apportées par la convention sur le climat que la communauté internationale se prépare à négocier et, ce dont nous ne pouvons que nous féliciter, qu'elle est déterminée à adopter à l'occasion de la Conférence des Nations Unies de 1992 sur l'environnement et le développement.

La Suisse estime essentielle la participation aussi large que possible des pays en développement dans cette négociation. Elle a l'intention de contribuer substantiellement au fonds fiduciaire que le PNUE et l'OMM créeront à cet effet, ainsi qu'au secrétariat de la négociation. ...

Cela présuppose que tous les acteurs bénéficient d'une information adéquate, précise et accessible. Il est aussi impératif qu'urgent de mettre en place les moyens et les structures qui en permettront la diffusion.

La Suisse entend contribuer à cette entreprise, et étudie la création à Genève, en collaboration avec le PNUE, d'un centre international d'information. La vocation d'un tel centre sera d'assembler et de diffuser l'information relative aux changements climatiques, particulièrement à destination des pays en développement.



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN  
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES  
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

o.713-845.21 - SLR/POC - 16

Bern, 28. November 1991

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen  
Prière de rappeler cette référence dans la réponse  
Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

**Notiz an:** EDA/DIO: Herrn J. Leutert, Minister  
Herrn C.-G. Ducret  
Herrn T. Litscher  
Herrn S. Husy  
Frau B. Latif  
Herrn S. Lazzarotto  
Herrn R. Stalder  
Frau G. Eigensatz

EDA/DEH: Herrn F.R. Staehelin  
Herrn J.-F. Giovannini  
Herrn L. Currat  
Herrn T. Wiederkehr  
Herrn A. Hadorn  
Herrn O. Chave  
Herrn J. Benz  
Herrn J.-B. Dubois

EDA/DV: Herrn B. Dubois

EDI/BUWAL: Herrn B. Böhlen  
Herr A. Antonietti  
Herrn W. Schmid  
Frau P. Morand Francis  
Herrn R. Lamb  
Herrn R. Cléménçon

EVD/BAWI: Herrn J.D. Gerber  
Herrn C. Häberli

EVD/BIGA: Herr P. Brandt

EJPD/BAGE: Herrn Th. Cottier  
Frau C. Mettraux  
Herrn P. Baechtold

EVD/BLW: Herrn H. Popp  
Herrn I. Marincek

EVED/BEW: Herrn M.P. Multone

EFD/EFV: Herrn C. Minger

Reg. Nr.	8.01.80.2	
Eingangs BUWAL	3. DEZ. 1991	
Direction		
Federführung	SW	
Termin		
Bespr.		
z. Stellungn.		
z. Kenntnis		

## Informations- und Konzertierungstagung Bundesverwaltung - NGOs

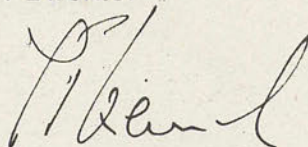
---

Beiliegend senden wir Ihnen das Protokoll der Tagung vom 14. November 1991. Das Echo auf diese Veranstaltung war sowohl von verwaltungs - wie auch von verwaltungsexterner Seite durchwegs positiv. Leider konnten aufgrund der kurzfristigen Einladung einige der interessierten NGO's keinen Vertreter oder Vertreterin nach Bern schicken. Aus diesem Grunde haben wir uns entschlossen, allen anwesenden und entschuldigten NGO's eine Kopie des Protokolls zukommen zu lassen (siehe Beilagen). Wir sind überzeugt, dass eine Intensivierung der Kontakte zu verwaltungsexternen Kreisen eine wichtige Bereicherung darstellt.

Eine nächste Informationstagung ist unmittelbar vor dem nächsten PrepCom für den 13. Februar 1992 geplant.

Mit freundlichen Grüßen

DIREKTION FÜR INTERNATIONALE ORGANISATIONEN  
Der Direktor



J.-P. Keusch, Botschafter

Beilagen erwähnt



**Teilnehmer**

<b>Organisation:</b>	<b>Kontaktperson:</b>	<b>Adresse:</b>	
Aktion Finanzplatz Schweiz - Dritte Welt	Sylvia Horat	Mühlemattstr. 31 3007 Bern	Tel. 031/ 46 20 00
ANTIGENA	Bettina Widmer	c/o Frauenzentrum Mattengasse 27 8005 Zürich	
Arbeitsgemeinschaft SWISSAID Fastenopfer/Brot für alle/ HELVETAS	Anne Bichsel	Giessereiweg 9 Postfach 6735 3001 Bern	Tel. 031/ 45 54 12 Fax 031/ 45 14 11
BEAULIEU-Bewegung	Gil Ducommun	Postfach 5401 3001 Bern	Tel. 031/ 22 99 17
CMDC (World Energy Coalition)	G.R. Grob	Kellerweg 38 8055 Zürich	Tel. 01/ 463 02 26 Fax 01/ 463 02 52
CNG (Christlichnationaler Gewerkschaftsbund)	Mariellise Rolli	Hopfenweg 21 3007 Bern	
Communauté Oecuménique de travail église et environnement	Otto Schäfer-Guignier	Case postale 7449 3001 Bern	Tel. 031/ 24 36 96 Fax 031/ 24 70 05
CT Swissaid/Action de carême/ Pain pour le prochain/Helvetas	Mario Carera	Chemin Epinettes 10 1007 Lausanne	Tel. 021/ 26 13 60 Fax 021/617 43 52
Das Hungerprojekt	Claude Heini	Forchstr. 34 8008 Zürich	Tel. 01/ 383 88 37 Fax 01/ 383 47 82
Déclaration de Berne	Catherine Schümperli	Case postale 81 11, chemin Boston 1000 Lausanne	Tel. 021/ 24 54 17 Fax 021/ 24 54 19
Energieforum Schweiz	Jürg E. Bartlome	Postfach 3000 Bern 7	Tel. 031/ 21 04 31 Fax 031/ 22 64 32
Fédération genevoise de coopération (FGC)	Catherine Schümperli	10, rue de Richemont 1201 Genève	
Greenpeace Schweiz	Christa Dettwiler	Postfach 276 8026 Zürich	Tel. 01/241 34 41 Fax 01/241 38 21
INCOMINDIOS Schweiz	Brigitte Vonäsch	Schützenmattstr. 37 4051 Basel	Fax 061/272 71 81
Koordinationsstelle für Allgemeine Oekologie Universität Bern	Regula Enderlin Cavigelli	Monbijoustr. 45 A 3000 Bern	Tel. 031/ 65 39 51
Le Projet Faim	Claude Heini	1, rue de Varembe Case postale 35 1211 Genève 20	Tel. 022/734 65 19 Fax 022/733 92 03

<u>Organisation:</u>	<u>Kontaktperson:</u>	<u>Adresse:</u>	
Oekozentrum Langenbruck/ AGRECOL	Gil Ducommun	4438 Langenbruck	Tel. 062/ 60 14 20 Fax 062/ 60 16 40
Proclim	Hans Hänni	Hirschengraben 3001 Bern	
SCAT (Swiss Center for Appropriate Technology Hochschule St. Gallen	Alex Arter	Tigerbergstr. 2 9000 St. Gallen	Fax 071/ 22 46 56
Schweizer Fernsehen TV DRS	Beat Glogger	Postfach 8052 Zürich	Fax 01/ 305 59 10
Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften	Andreas Witz	Hirschengraben 11 3001 Bern	
Schweizerische Friedens- stiftung Bern	Günther Bächler	Engelhaldenstrasse 4P Postfach 3001 Bern	Tel. 031/ 23 68 58 Fax 031/ 24 80 10
Schweizerische Gesellschaft für chemische Industrie (SGCI)	Richard Gamma	Postfach 8035 Zürich	Fax 01/363 10 18
Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz	Dieter Bürgi	Postfach 8032 Zürich	Tel. 01/ 251 28 26 Fax 01/ 251 29 41
Schweizerischer Bund für Naturschutz (SBN) Ligue suisse pour la nature(LSPN)	Pierre Galland	Postfach 4020 Basel	Fax 061/312 74 47
Stiftung Pro Specie Rara	Hans-Peter Grünenfelder	Schneebergstr. 17 9000 St. Gallen	Tel. 071/ 22 74 10 Fax 071/ 22 74 40
SWISSAID	Bruno Riesen	Jubiläumsstr. 60 3000 Bern 6	Tel. 031/44 95 55
UNCED-NRO-INFOCORD	Jost Ettlin	Sandrainstr. 50 3007 Bern	Tel. 031/ 45 62 46 Fax dito
WWF Schweiz	Konrad Meyer	Postfach 8037 Zürich	Tel. 01/ 272 20 44 Fax 01/272 28 44

**Organisationen, die ihr Interesse bekundet haben:**

<b><u>Organisation:</u></b>	<b><u>Kontaktperson:</u></b>	<b><u>Adresse:</u></b>	
Aerztinnen und Aerzte für Umweltschutz	Toni Reichmuth	Lauigasse 4 6422 Steinen	
Business Council for Sustainable Development	Ernst A. Brugger	Haus Inseli 8867 Niederurnen	Tel. 058/ 21 17 50 Fax 058/21 17 09
ETH-Zentrum	Gertrude Hirsch	VOD B 14 8092 Zürich	
Gesellschaft für bedrohte Völker		Sennweg 1 3012 Bern	Tel. 031/ 24 85 55
Helvetas	Markus Heiniger	St. Moritzstr. 15 Postfach 181 8042 Zürich	Tel. 01/363 50 60 Fax 01/362 29 53
Industrie-Holding Vereinigung Schweiz. Industrie- Holding-Gesellschaften	Baumgartner	Laupenstr. 8 Postfach 209 3001 Bern	Tel. 031/ 25 15 18 Fax 031/ 25 55 04
Institut für Sozialethik des Schweiz. Evangelischen Kirchenbundes	Hans-Balz Peter	Sulgenauweg 26 3007 Bern	Tel. 031/ 46 25 14
Justitia et Pax Schweiz. Nationalkommission	Pius Hafner	Effingerstr. 11 Postfach 1669 3001 Bern	Tel. 031/ 25 59 55
KAG Konsumenten-Arbeits- Gruppe für tier- und umwelt- freundliche Nutztierhaltung	Heinzpeter Studer Christoph Burkard	Engelgasse 12a 9001 St. Gallen	Tel. 071/ 22 18 18 Fax 071/ 23 13 37
Schweizer Tierschutz	Antoine F. Goetschel	Birsfelderstr. 45 4052 Basel	Tel. 061/311 21 10 Fax 061/311 22 01
Schweizer Vogelschutz	Fritz Hirt	Zurlindenstr. 55 Postfach 8036 Zürich	Tel. 01/ 463 72 71
Swissaid/Action de carême/ Pain pour le prochain/Helvetas	Lavinia Sommaruga	Monbijoustr. 31 Postfach 1686 3001 Bern	Tel. 031/ 26 12 32
Swisscontact		Döltschweg 39 8055 Zürich	
WWF Suisse	Philippe Roch	Ch. de Poussy 14 1214 Vernier	Tel. 022/782 71 51 Fax 022/ 41 27 84